



Hans Christoph I von Bredow auf Wagenitz

(1623 –1691)



Tabellarische Übersicht

**D. von Bredow-Senzke
2016**

Einleitung

Hans Christoph I von Bredow¹ kommt in der Familiengeschichte der Familie von Bredow aus verschiedenen Gründen eine große Bedeutung zu.

Er ist der Stammvater aller heute lebenden Familienmitglieder der Friesacker Stammlinie und hat diese Stammlinie durch seine vier Söhnen vor dem Erlöschen bewahrt.

Zudem hat er den einst umfangreichen Landbesitz seiner Vorväter aus dem Hause Friesack, der sich innerhalb von zwei Generationen drastisch reduziert hatte, wieder vereint. Dieses gelang ihm, obwohl die Ausgangsbedingungen aufgrund der Folgen des Dreißigjährigen Kriegs sehr schlecht waren. Er erbt völlig zerstörte, verwüstete und hoch verschuldete Güter. Dies betraf vor allem sein Hauptgut Wagenitz. Er gehörte jedoch zu einer neuen Generation, die nicht mehr mit Waffen kämpfte, sondern ihre Ziele durch Geschäftstüchtigkeit, kluges Wirtschaften, effizienten Immobilienhandel und Sparsamkeit erreichte. Diese Männer nutzten die Zeitumstände geschickt zu ihren Gunsten. Viele ihrer Vorgehensweisen erscheinen auch heute noch sehr modern.

Hans Christoph hat die Gräueltaten des Dreißigjährigen Kriegs miterlebt und die Jahrzehnte lang wirkenden Folgen haben sein Leben maßgeblich beeinflusst. All das hat ihn mit Sicherheit nachhaltig geprägt.

Name	Hans Christoph I von Bredow auf Wagenitz ²
Geburtsdaten	05.11.1623 – 01.06.1691 gestorben in Spandau
Stammlinie-Haus	Stammlinie Friesack - Haus Friesack
Familiengeschichte/ Stammtafel	Das Friesacker Haus umfassend, Teil I, Abteilung II, Tafel IV, Nr. 140 und S. 285ff.
Eltern	Georg IV ³ (1591-1636) auf Wagenitz usw.; Kriegs-Commissarius, S. von Georg II von Bredow auf Wagenitz usw. und der Maria von Zerbst. Katharina Brand von Lindau, T. von Benno Friedrich Brand von Lindau auf Wiesenburg, Kursächsischer Hofgerichts-Assessor zu Wittenberg und der Maria von Brösigke.

¹ Graf von Bredow, Friedrich Ludwig Wilhelm: Geschichte des Geschlechts von Bredow. Herausgegeben im Auftrag der Geschlechtsgenossen. Das Friesacker Haus umfassend, Teil I, Abteilung II, Halle 1885, Stammtafel IV, Nr. 140 und S. 285 ff.

² Zu dieser tabellarischen Darstellung gibt es eine ausführliche Abhandlung über das Leben von Hans Christoph von D. von Bredow-Senzke, 2016.

³ In der Familiengeschichte des Geschlechts von Bredow, Teil I, Abt. II gibt es bezüglich der Nummerierung der Familienmitglieder mit dem Namen Georg Differenzen zwischen Text und Stammbäumen. In dem hier vorliegenden Text wurde die Nummerierung des Textteils verwendet.

Ämter, Positionen, Ränge	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Um 1655 Deputierter des großen Ausschusses der Landschaft im neuen Biergeld und Hufenschoß. ▪ 1661 Commissarius des Havelländischen Kreises.
Besitzer folgender Güter	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wagenitz ▪ Friesack, Briesen, Brädikow, Liepe, Landin, Kriele, Vietznitz, Görne, Dickte, Klessen, Lochow, Stechow, Wutzetz, Vorwerk Damm, große Anteile des Zootzenwaldes ▪ Es sind hier nur die wichtigsten genannt. Teilweise handelt es sich auch um Besitzanteile und nicht um ganze Güter. ▪ Im Laufe der Zeit hat sich Hans Christoph auch von Besitzanteilen getrennt, wenn dieses wirtschaftlich von Vorteil war.
Ehepartner/ Heirat	<p>Barbara Dorothea von Görne T. von Christoph von Görne auf Plaue und Kützkow und Anna Dorothea von Bredow a.d.H. Markee (das Bredower Haus umfassend, Teil III, Stammtafel III, Nr. 59) Eheversprechen am 11.11.1644 in Plaue, Hochzeit am 29.06.1645 in Wagenitz.</p>
Kinder ⁴	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Katharina Dorothea (Stammtafel IV, Nr. 141, 1646-nach 1709), verh. mit Adam v. Lift auf Ratith. ▪ Elisabeth Sophie (Stammtafel IV, Nr. 142, 1648-1683) verh. mit Maximilian, Friedrich von Brösigke auf Parnim. ▪ Maria (Stammtafel IV, Nr. 143, 1649-nach 1708) verh. mit Ernst Ludwig v. Blücher auf Suckow. ▪ Barbara Hippolyta (Stammtafel IV, Nr. 144, 1651-nach 1709) verh. mit I. Hans Joachim v.d. Marwitz auf Sellin, II. v. Weißbach. ▪ Georg (Stammtafel IV, Nr. 145; 1653-1697) auf Klessen, Görne u. Dickte, Domsenior verh. mit Sophie v. Halberstadt a.d.H. Langenbrietz; Begründer des Hauses Klessen im weiteren Sinne. ▪ Anna Agnes (Stammtafel IV, Nr. 146, 1654-?) verh. mit Richard v. Wolfersdorf auf Tornow. ▪ Ludwig (Stammtafel IV, Nr. 147 u. Stammtafel VI, Nr. 201, 1655-1740) auf Wagenitz, Landin, Brädikow, Vietznitz, Stechow, Grimme, Mankmus, Laaslich, Zapel⁵, Kaiserlicher Hauptmann, verh. mit I. Marie Sophie v. Katte a.d.H. Klietz, II. Johanne Wilhelmine Freiin v. Metsch; Begründer des Hauses Wagenitz im weiteren Sinne. ▪ Hans Christoph II (Stammtafel IV, Nr. 148; 1657-1709) auf Liepe, Kriele, Landin u. Lochow, Fürstlich Ansbacher Geheimer Rat.

⁴ Graf von Bredow, Friedrich Ludwig Wilhelm: Geschichte des Geschlechts von Bredow. Das Friesacker Haus umfassend, a.a.O., S. 324 ff.

⁵ Die Güter Grimme, Mankmus, Laaslich und Zapel gelangten über die Ehefrauen von Ludwig in Bredow'schen Besitz.

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Luise Hedwig (Stammtafel IV, Nr. 149, 1658-nach 1711) verh. mit I. Rudolf v. Rüllicke auf Gralow, II. Hans Friedrich v. Grüneberg. ▪ Wichard Friedrich (Stammtafel IV, Nr. 150; 1659-1710) auf Friesack, Damm, Briesen u. Vietznitz, Rittmeister u. Landrat, verh. mit I. Marie Elisabeth v. Görne a.d.H. Plaue, II. Marie Magdalene v. Sommerfeld u. Falkenhayn a.d.H. Jakobsdorf.
Leben	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1626 Überfall auf Wagenitz durch kaiserliche Soldaten, Ermordung des Vaters. Hans Christoph konnte sich vor den Soldaten verstecken. ▪ Wegen Geldmangels kein weiterer Schulbesuch ab 1639 möglich, stattdessen Page bei dem Minister von Schwarzenberg und nach dessen Tod bei seinem Sohn, dem Hans Christoph nach Regensburg und Wien folgte. ▪ 1642 Rückkehr nach Wagenitz und bald darauf Übernahme der Güter, da alle Brüder gestorben waren. Vorzeitige Beilehnung mit allen Gütern. ▪ Alle von Hans Christoph ererbten Besitzungen waren aufgrund des Dreißigjährigen Kriegs hoch verschuldet und zerstört. Zudem waren bereits durch die vorhergehenden Besitzer weite Teile des umfangreichen Besitzes des Friesacker Hauses verloren gegangen. Hans Christophs lebenslanges Bestreben war es, diesen Besitz wieder unter sich zu vereinen. ▪ Um 1642 Tilgung aller Schulden. ▪ 1659 hat Hans Christoph den früheren Besitz weitgehend wieder zusammen geführt. Abgesehen von ein paar kleineren Besitzungen konnte er nur Senzke und Haage nicht zurück erlangen. ▪ Im schwedisch-brandenburgischen Krieg von 1675 flüchtete Hans Christoph mit seiner Familie nach Spandau, wo er im gleichen Jahr ein Haus kaufte. ▪ 1678 wurde Hans Christoph Witwer. ▪ In den letzten 1,5 Jahren seines Lebens erblindete Hans Christoph. Kurz vor seinem Tod erlitt er vermutlich einen Schlaganfall.
Bestattungsort	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kirche zu Wagenitz, Erbbegräbnis im Gewölbe.
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Letzter Erbe und männliche Nachkomme des Hauses Friesack. Sicherte durch seine vier Söhne den Fortbestand dieses Hauses wie auch später der Stammlinie Friesack.⁶ ▪ Stammvater aller nach ihm kommenden Mitglieder der Friesacker Stammlinie bis heute. ▪ Ur-Urenkel von Hartwig I und Urenkel von Hartwig II, den "raubeinigen" Bredows. Letzterer ist auch bekannt als Vor-

⁶ Im 17. Jh. starb das ebenfalls zur Stammlinie Friesack gehörende Löwenberger Haus aus.

lage für "Die Hosen des Herrn von Bredow" von W. Alexis.

- Hans Christoph war ein Landadeliger eines neuen Typs. Er dachte nicht mehr im mittelalterlichen Geist und setzte seine Vorhaben nicht mit Waffengewalt durch. Er handelte nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten auf ein langfristiges Ziel hin mit Effizienz und Geschick nach unternehmerischen Kriterien. Er führte seine Güter zurück zur Wirtschaftlichkeit und handelte auch mit ihnen.
- Im Laufe der Jahre tilgte er die geerbten Schulden und kaufte fast den gesamten Besitz der Friesacker Stammlinie, den einst Hartwig II besessen hatte, wieder zurück.
- Die von Barbara Dorothea von Görne eingebrachten Ehegelder erleichterten Hans Christoph den Start seiner Unternehmungen erheblich.
- Hans Christoph und Barbara Dorothea von Görne sind noch heute in Wagenitz in Erinnerung geblieben, da sie für die Kirche ein großes Votivgemälde stifteten, auf dem beide mit ihren 10 Kindern abgebildet sind.⁷ Dieses Gemälde ist eins der ganz wenigen, heute noch existierenden Darstellungen von Mitgliedern der Familie von Bredow aus der Zeit vor dem 19. Jh.



⁷ Siehe genauere Informationen über das Gemälde in den Ausführungen von D. von Bredow-Senzke: Das Votivgemälde in der Kirche zu Wagenitz, 2016.

Quellen:

Graf von Bredow, Friedrich Ludwig Wilhelm: Geschichte des Geschlechts von Bredow. Herausgegeben im Auftrag der Geschlechtsgenossen. Das Friesacker Haus umfassend, Teil I, Abteilung II, Halle 1885.

Graf von Bredow, Friedrich Ludwig Wilhelm: Geschichte des Geschlechts von Bredow. Herausgegeben im Auftrag der Geschlechtsgenossen. Das Bredower Haus umfassend, Teil III, Halle 1872.

Fotos:

Privatbesitz D. von Bredow-Senzke; das Votivgemälde unterliegt der Gemeinfreiheit.

Abkürzungen:

a.d.H.	aus dem Hause
Hrsg.	Herausgeber
S..	Sohn
T.:	Tochter
v.	von
verh.	verheiratet

Copyright:

D. von Bredow-Senzke
info@von-bredow-familiengeschichte.de

Jede Form der Wiedergabe oder Vervielfältigung, auch auszugsweise sowie jede Veröffentlichung im Internet erfordert die schriftliche Zustimmung von D. von Bredow-Senzke.